

Erfahrungsbericht – Auslandssemester 2024 in Ensenada, Mexiko

Universität

Die Universidad Autónoma de Baja California, Ensenada verteilt sich auf zwei Standorte: UABC Sauzal im Norden und UABC Valle Dorado im Süden der Stadt. Die Psychologie-Einheit befindet sich in der Fakultät für Verwaltungs- und Sozialwissenschaften in Valle Dorado. Der Campus dort besteht aus mehreren separaten Gebäuden, die verschiedenen Fakultäten zugeordnet sind. Zudem gibt es eine Kantine und einen Kiosk. Der Unterricht ist im Vergleich zur Universität Innsbruck schulischer organisiert. Die Klassen sind kleiner und die Anwesenheit wird mittels Listen überprüft. Die meisten Kurse finden zweimal pro Woche statt. Oft gibt es Hausaufgaben und Zwischenprüfungen. Das Niveau der Kurse ist auch für Austauschstudent*innen gut machbar und die Lehrkräfte sind bei Verständnis- oder Sprachproblemen hilfsbereit. Die Benotung erfolgt durch Abgaben von Hausarbeiten und Zwischenprüfungen. Sollte man eine bestimmte Punktzahl nicht erreichen, hat man am Ende des Semesters die Möglichkeit, eine Prüfung zu schreiben, um doch noch zu bestehen. Ungewöhnlich war, dass bei Regen der Unterricht ausfällt oder auf Online-Unterricht umgestellt wird. Dies liegt an den teils sehr schlechten Straßen in Ensenada, die sich bei Regen in kleine Flüsse verwandeln und den Weg zur Universität erschweren.

Stadt

Für mexikanische Verhältnisse ist die Stadt Ensenada mit knapp 280.000 Einwohner*innen eher klein. Im Stadtzentrum sind besonders die Primera (Hauptstraße), das Malecón (Uferpromenade) und das Riviera (Kulturstätte und Bar, in der angeblich der Margarita erfunden wurde) beliebt. Darüber hinaus gibt es im Zentrum verschiedene Cafés, Restaurants, Bars, Taco-Stände, Kinos, etc. Ensenada liegt direkt am Meer, was für Spaziergänge und Sonnenuntergänge sehr schön ist. Vom Schwimmen und Surfen wird jedoch abgeraten, da das Wasser kontaminiert ist.

Transport

Das Bussystem kann anfangs etwas verwirrend sein, da es weder Fahrpläne noch ausgeschilderte Haltestellen gibt. Hat man es jedoch einmal verstanden, funktioniert es recht gut. Hier empfiehlt es sich Einheimische zu fragen und sich das System von einem „Ensenadese“ erklären zu lassen. Eine Fahrt kostet 13 Pesos, mit Studentenausweis zahlt man unter der Woche die Hälfte. Zusätzlich fahren lila Busse ausschließlich für Frauen durch die Stadt, die kostenlos genutzt werden können. Uber oder Didi (die mexikanische Uber-Version) sind zwar etwas teurer, aber besonders abends oder nachts sehr praktisch.

Wohnen

Da es mir zu unsicher war, von Innsbruck aus, ein Zimmer zu mieten, buchte ich mir für die ersten zwei Wochen ein AirBnB. Diese Entscheidung stellte sich als richtig heraus. Ich würde empfehlen, die Zimmer persönlich zu besichtigen, bevor man einen Mietvertrag unterschreibt. Die Wohnungssuche erfolgt oft über Facebook-Gruppen. Zudem lohnt es sich herumzufragen. Die Mexikaner*innen sind sehr hilfsbereit und geben Bescheid, wenn sie von Angeboten wissen. Ich bin letztendlich mit einer Kommilitonin zusammengezogen. Unsere Wohnung lag im Süden der Stadt, etwa 20 Minuten mit dem Bus von der Universität

entfernt. Für mein möbliertes Zimmer zahlte ich monatlich 4.000 Pesos (etwa 206€). Es gibt jedoch auch günstigere Optionen.

Sprache

An der Universität und in der Stadt läuft fast alles auf Spanisch ab, daher ist es empfehlenswert bereits im Vorfeld Grundkenntnisse in Spanisch zu haben. Trotz der Nähe zu den USA sprechen die meisten Menschen wenig oder gar kein Englisch. Die Mehrheit der anderen Austauschstudent*innen kam aus Mexiko, Kolumbien oder Spanien, sodass auch hier Spanisch die gemeinsame Sprache war. Da man gezwungen ist, alles auf Spanisch zu erledigen, übt man sich recht schnell ein. In Mexiko wird zudem ein eigener Dialekt und viel Umgangssprache verwendet, an die man sich erst gewöhnen muss. Ich habe vor Ort keinen Spanischkurs besucht und obwohl ich immer noch nicht fehlerfrei spreche, würde ich behaupten, dass sich meine Sprachkenntnisse in diesen Monaten deutlich verbessert haben.

Freizeit

Die Universität bietet eine Vielzahl an Sportaktivitäten an die kostenlos genutzt werden können. Von Volleyball und Basketball über Schwimmen bis hin zu Tanzen oder Yoga ist alles dabei. Ich entschied mich für Leichtathletik und hatte täglich von 17:00 bis 19:00 Uhr Training in der Sportstätte (Ciudad Deportiva) in der Nähe der UABC Valle Dorado. Von Ensenada aus kann man einige Ausflüge in andere Städte wie Tijuana oder San Felipe unternehmen. Der bekannteste Aussichtspunkt ist la Bufadora, etwa 30 Minuten entfernt. In der Umgebung gibt es einige kleinere Berge, beispielsweise Cerro El Coronel, die sich zum Wandern eignen (auch wenn sie nicht mit den Bergen in Innsbruck vergleichbar sind). Zudem sind Bootstouren vom Hafen aus oder Touren ins Valle del Guadalupe, eine bekannte Weingegend, echt schön.

Bei Fragen meldet auch gerne!

Simone Sommerfeld

simone.sommerfeld@student.uibk.ac.at

Auslandsaufenthalt: Sommersemester Januar – Juni 2024

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der UABC Ensenada, Mexiko – Wintersemester 2023

Beginn

Man hat die Möglichkeit an einer der drei Standorten der UABC das Auslandssemester zu machen: Ensenada, Tijuana und Mexicali. Ich habe mich für Ensenada entschieden (und viele bestätigten mir, dass dies die richtige Entscheidung gewesen ist). Eine Woche vor Semesterbeginn fand eine Eröffnungszeremonie statt. Zuerst gab es eine Informationsveranstaltung für alle Austauschstudierenden, danach eine Einführungsveranstaltung für alle neuen Studierenden der UABC. Es ist eine großartige Möglichkeit, die anderen Austauschstudierenden kennenzulernen. Dort habe ich auch meine Freunde getroffen, die mich während des gesamten Semesters begleitet haben. Eine Woche vor Semesterbeginn wird man auch dazu aufgefordert, die Unikurse rauszusuchen und anzumelden.

Spanisch

Ich war tatsächlich die einzige Austauschstudierende, die Spanisch nicht als Muttersprache hatte. Der Großteil kam aus anderen Teilen Mexikos, einige aus Ländern wie Kolumbien, Argentinien und Spanien. Die Wenigsten konnten fließend Englisch sprechen, von daher war ich von Anfang an gezwungen viel Spanisch zu sprechen. Ganz allgemein konnten nur sehr wenige Einwohner Ensenadas Englisch. Auch alle meine Kurse waren ausschließlich auf Spanisch. Anfangs fühlte ich mich ein bisschen überfordert damit. Ich kam mit einem B1 Level und wenig Selbstbewusstsein, um Konversationen zu führen, in Ensenada an. Am Ende des Semesters verstand ich quasi alles, hatte Freundschaften auf Spanisch geknüpft und kann mittlerweile verschiedene Akzente (argentinisches Spanisch, kolumbianisches Spanisch) erkennen. Es ist auf jeden Fall von Vorteil, wenn man schon gewisse Spanischkenntnisse hat (B1 war auch Voraussetzung), man lernt aber recht schnell viel dazu.

Wohnungssuche

Schon bevor ich nach Ensenada kam, habe ich in diversen Facebook Gruppen nach WGs gesucht und mit einigen geschrieben. Allerdings habe ich mich dann entschieden, vor Ort zu suchen (das wird auch so von der Uni empfohlen – eine Freundin fiel leider auf ein Fake: die Wohnung existierte gar nicht und bekam natürlich ihr Geld nicht mehr zurück). Für die erste Woche habe ich mir ein AirBnB gesucht und dann die ersten Tage damit verbracht, Wohnungen zu suchen (in Facebookgruppen). Das war sehr stressig, habe aber dann eine möblierte Wohnung für mich allein für 6000 Pesos (ca. 320Euro) gefunden. Preise für WG-Zimmer fangen bei ca. 3000 Pesos (ca. 160Euro) an, für mich war es aber wert, ein bisschen mehr zu zahlen, um alleine wohnen zu können. Viele andere Austauschstudierende haben die Wohnung auch erst vor Ort gesucht, einige fragten mich auch, ob wir gemeinsam eine WG suchen wollen usw. Ich würd es also definitiv wieder so machen.

Studium

Die Universität hat zwei Standorte: Sauzal und Valle Dorado. Psychologie ist am Letzteren. Sauzal hat den Vorteil, dass die Universität direkt am Meer ist, Valle Dorado hat dafür einen wunderschönen großen Campus, bei dem man gut Freunde treffen, die Sonne genießen und lernen kann.

Ich hatte von Montag bis Freitag jeden Tag Kurse, bei jedem Kurs ist Anwesenheitspflicht. Weiters bekommt man jede Woche Hausaufgaben in allen Kursen, mit denen man auch gut ausgelastet ist.

An sich fühlte sich die Universität wie eine große Gemeinschaft an und es werden viele Aktivitäten während des Semesters angeboten.

Transport

Anfangs habe ich viel Uber genutzt. Meine Freunde haben mir dann erklärt, wie das öffentliche Transportsystem funktioniert. Es gibt keine Pläne oder Abfahrtszeiten. Zwar existieren Haltestellen, allerdings kann man quasi überall ein- und aussteigen. Es war etwas ungewohnt und ich brauchte eine Zeit, bis ich es wirklich verstanden habe. Eine Fahrt kostet regulär 13Pesos, mit Studierendenausweis kann man zwischen Montag und Freitag für 6Pesos fahren. Die Einwohner von Ensenada schimpfen gerne über die öffentlichen Verkehrsmittel, und es ist sicher ausbaufähig, aber man kommt überall an, wo man will. In meiner letzten Woche in Ensenada wurde ein neuer, kostenloser Bus nur für Frauen eingeführt, der an den wichtigsten Strecken fährt.

Freizeit

Zwar liegt Ensenada direkt am Meer und es gibt kilometerlange Strände, allerdings wird davon abgeraten, ins Wasser zu gehen, da es stark verschmutzt ist. Man sieht einige Menschen, die trotzdem darin schwimmen und wir haben es anfangs auch getan, allerdings geht niemand von den Einheimischen, mit denen ich geredet habe, aus besagten Gründen hinein.

Die Universität bietet einige Sportkurse für Austauschstudierende gratis an. Ich habe mich für Beachvolleyball und das Gym (etwas heruntergekommen, aber man hat quasi alles, was man braucht) angemeldet.

Da, wie bereits geschrieben, in den Kursen immer Anwesenheitspflicht ist und man viele Hausaufgaben und Prüfungen hat, hatte ich während dem Semester nicht viel Zeit, um zu reisen. San Diego ist nur eine Busfahrt und ein Grenzübergang entfernt, von daher bietet es sich an, die Chance zu nutzen und kalifornische Luft zu schnuppern (Touristenvisa muss beantragt werden). Wenn man vor hat, sich andere Teile von Mexiko anzuschauen, würde ich deswegen dazu raten, nach dem Semester Zeit einzuplanen.

Fazit

Ich habe mein Semester in Ensenada sehr genossen. Ich habe mich sehr willkommen gefühlt und alle Menschen in Ensenada sind unglaublich herzlich. In der Uni habe ich viel gelernt, mein Spanisch enorm verbessert und habe außerdem Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich kann ein Auslandssemester an der UABC Ensenada nur empfehlen.

Sandra Gassner

August – Dezember 2023

Sandra.Gassner@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht der Universidad Autónoma de Baja California in Ensenada August 2022 bis Dezember 2022

Unterkunft

Den ersten Monat in Ensenada habe ich in einem super Airbnb nahe der Uni gewohnt. Es war etwas teurer mit 400€ im Monat, allerdings war die Ausstattung des Apartments super und zudem befindet es sich in einem sehr ruhigen Viertel in einer „Gated Community“. Für mich stand allerdings schnell fest das ich nach dem Monat ausziehen werde, da ich durch meine neuen mexikanischen Freunde an eine WG gekommen bin mit anderen Austauschstudenten. Es ist ein Haus mit 7 Zimmer, in dem immer wieder Austauschstudenten wohnen. Leider besitzen die Eigentümer keine Website, allerdings findet man sie auf Instagram schnell alle Kontaktdaten (@Clubhouserresidencia). Es gibt ein „Haupthaus“ und zwei Wohnungen daneben, die ich sehr empfehlen kann, da man dort auch mal seine Ruhe haben kann. Mir hat es super gut gefallen dort zu wohnen, es herrscht allgemein ein sehr familiäres Verhältnis und es ist immer was los. In dem Haus wohnen auch Studenten die schon seit 3 Jahren in Ensenada studieren aber eigentlich aus Mexiko City kommen. Das hilft sehr, um einheimische Tipps zu bekommen. Ich zahlte in der frischrenovierten Wohnung für mein möbliertes Zimmer 5000 Pesos (ca.250€) und wohnte mit 3 weiteren Austauschstudenten zusammen. Die Wohnung ist sehr geräumig, nur die Zimmer sind etwas kleiner, allerdings gibt es zwei Bäder, eine große gut ausgestattete Küche und ein Wohnzimmer. Die Wohnungsreinigung erfolgte wöchentlich vom Vermieter.

Transport

Zur Universität bin ich am Anfang immer mit dem Uber gefahren, bis mir meine Mitbewohner erklärt haben, wie man ganz einfach mit dem Bus zur Uni kommt. Wenn man es einmal verstanden hat ist es nicht so schwer, jedoch gibt es keine Fahrpläne oder offizielle Bushaltestellen. Taxis habe ich nie genutzt da diese viel teurer sind und Uber bzw. Didi (Mexikanische Uber) immer sehr schnell und zuverlässig kommen. Außerdem sind die Fahrer sehr sympathisch und man hat immer interessante und aufschlussreiche Gespräche. Die Kosten für ein Uber von 5km Entfernung waren ca. 3€ und für die selbe Entfernung für den Bus ca. 40ct.

Erfahrungsbericht der Universidad Autónoma de Baja California in Ensenada August 2022 bis Dezember 2022

Universität

Die UABC in Ensenada ist in zwei Fakultäten aufgeteilt: einmal im Sauzal (nördlich) und die andere im Valle Dorado im Süden von Ensenada. Ich war im Valle Dorado, wo die Fakultät für Verwaltungs- und Sozialwissenschaften ist, dort habe ich den Studiengang Administración de Empresas besucht. Der Campus besteht aus 8 getrennten Gebäuden, wo immer ein Studiengang untergebracht ist. Das Wetter ist immer gut und ich konnte mich super entspannt in den Pausen auf der Wiese legen oder an den vielen Lernplätzen unter Palmen lernen. Die Kurswahl und Kursbeschreibung zu erhalten ist ein wenig kompliziert. Deshalb ist es unbedingt notwendig zu erfahren, welche Kurse an der UIBK angerechnet werden. Außerdem weiß man nicht vorher, ob die Kurse tatsächlich stattfinden, und so kann es auch zu Überschneidungen kommen oder zu sehr langen Pausen an einem Tag. Im Uni-Alltag herrscht in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht und während des Semesters bilden Präsentationen und Prüfungen die Endnoten. Also, es gibt keine große Abschlussprüfung wie an der UIBK. Mit den ganzen Hausaufgaben ist man sehr gut ausgelastet, außerdem hat man normalerweise jedes Fach zweimal die Woche mit jeweils zwei Stunden. Trotzdem bleibt aber noch genug Zeit, die mexikanische Kultur kennenzulernen. Es gibt in der Uni eine günstige Kantine und einen Kiosk für die Studenten. Aber ich habe am liebsten die leckeren Tacos ganz in der Nähe gegessen (ca. 3€).

Sprache

Wenn man nach Lateinamerika reist, muss man davon ausgehen, dass nur **sehr wenige** Menschen Englisch reden können. So ist es auch in Ensenada, obwohl die Grenze zu den USA nur 2h entfernt ist. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wenigstens schon eine gute Sprachbasis da ist. Da meine Mutter aus Kolumbien kommt, hatte ich schon eine sehr gute Basis und trotzdem fiel mir am Anfang die Verständigung etwas schwer, weil die mexikanischen Studenten recht viel Umgangssprache verwenden. Nach ein paar Tagen hatte ich allerdings dann auch keine Probleme mehr. Jetzt habe ich sogar schon einige mexikanische Floskeln fest in meinen Sprachgebrauch eingebaut und werde sie nicht mehr los.

Erfahrungsbericht der Universidad Autónoma de Baja California in Ensenada August 2022 bis Dezember 2022

Freizeit

Ensenada ist eine Hafenstadt, wo täglich Kreuzfahrtschiffe aus den USA anlegen, um sich die Altstadt mit ihren vielen Bars und Cafés anzuschauen. Deshalb gibt es sehr viele, gute und günstige Ausgehmöglichkeiten oder nette typisch mexikanische Restaurants. Des weiteren kann man die „Bufadora“ (Badestrand) besuchen, die etwas weiter entfernt ist. Sonst kann man auch einfach am Strand liegen oder dort Volleyball spielen. Leider ist das Meer in der Bucht von Ensenada durch die vielen Kreuzfahrtschiffe stark kontaminiert. Uns wurde in der Uni empfohlen, nicht in der Bucht zu baden, um eine Haut- oder Magendarminfektion zu vermeiden.

Das Tal Valle Guadalupe, das durch den hervorragenden Wein schon ein Besuch wert ist, bietet zudem sehr schöne Aussichtspunkte mit wunderbaren Ausblicken.

Fazit

Das Leben in Mexiko ist in jeder Hinsicht ein anderes als in Österreich, sei es vom Essen, der Infrastruktur oder der allgemeinen Einstellung zum Leben. Mein interkulturelles Wissen hat sich durch diesen Auslandsaufenthalt sehr zum positiven erweitert. Die Stadt Ensenada habe ich grundsätzlich als eine sichere Stadt erlebt/empfunden, nicht desto trotz ist immer Aufmerksamkeit geboten wie in anderen Ländern oder Städten. Da zu meiner Zeit keine deutschsprachigen Studenten hier waren und dank meiner spanischen Vorkenntnisse, habe ich in der gesamten Zeit hervorragend mein Spanisch verfestigt und viele neue Freundschaften geschlossen. Die Baja California ist unbedingt eine Reise wert. Man kann auch einen Ausflug nach California problemlos planen, denn die Grenze zu den USA ist für uns Europäer leicht und unkompliziert zu passieren. Die gesamte Zeit habe ich äußerst genossen und werde mein Leben lang in sehr guter Erinnerung behalten.

Pablo Grüber Zarate

August - Dezember 2022

Pablo.Grueber-Zarate@student.uibk.ac.at

23. Jan. 2018

Unterkunft

Eingelangt

Die Wohnungssuche in Ensenada lief bei mir ohne Probleme ab und ich habe schnell eine WG gefunden. Ich habe schon vor meiner Abreise mit anderen Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern Kontakt aufgenommen und mich mit ihnen zusammen auf die Suche nach Wohnungen gemacht. (Die UABC verschickt vor Semesterbeginn eine E-Mail an alle Austauschstudenten, also hat man von allen die E-Mail-Adresse). Somit war ich schon vor Semesterbeginn regelmäßig in Kontakt mit anderen Austauschstudenten und konnte dann bereits drei Tage nach meiner Anreise in Ensenada unter anderem mit zwei Kolumbianern zusammenziehen, die über das Internet ein Haus gefunden hatten. Sollte man über die anderen Austauschstudenten allerdings nicht so schnell eine Wohnung finden, kann man sich auch selber schon einmal noch von Österreich aus auf die Suche machen, z.B. über Facebook in der Gruppe „Renta de casas y depas en Ensenada“ oder über Google suchen.

Ich würde trotzdem empfehlen, sich die Wohnung vor Ort anzuschauen, bevor man einen Vertrag unterschreibt oder schon eine Kaution überweist.

Für mein Zimmer habe ich umgerechnet ca. 150 € gezahlt, was viele Mexikaner allerdings als eher teuer empfanden; es findet sich also auch sicher etwas Günstigeres. Zudem empfehle ich, eine Wohnung in Campus-Nähe zu suchen, da das öffentliche Verkehrssystem in Ensenada nicht so gut ausgebaut ist und man mit dem Bus möglicherweise ziemlich lange in die Uni braucht.

Universität

Die UABC ist um einiges verschulter als die Unis bei uns in Österreich. Das heißt, dass die Studenten einerseits einen persönlicheren Kontakt zu den Dozenten haben und die Kurse auch relativ klein sind. Das macht es einem umso einfacher, mit den anderen Studenten in Kontakt zu kommen und Freunde zu finden. Andererseits bekommt man recht viele Hausaufgaben oder Präsentationen auf und hat auch in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht. Dafür gibt es aber in einigen Kursen stattdessen keine Prüfungen am Semesterende. Das ist jedoch je nach Studium und auch je nach Kurs unterschiedlich. Zum Semesterbeginn gibt jeder Dozent bekannt, wie viele Prüfungen, Präsentationen, etc. im jeweiligen Kurs abgehalten werden und wie sich die Note dann zusammensetzt.

Zu Beginn des Semesters bekommt man an seiner Fakultät eine Liste mit allen Kursen, aus denen man frei wählen kann. Man kann sich also vor Ort seinen Stundenplan selbst zusammenstellen, sollte allerdings mit der LFU abklären, welche Kurse einem dafür angerechnet werden können. Ich habe für das Semester fünf Kurse gewählt, womit man mit den Hausaufgaben auch ziemlich gut ausgelastet ist.

Grundsätzlich fand ich den Uni-Alltag sehr angenehm, da ich schnell mit den anderen Studenten in Kontakt gekommen bin und diese, vor allem Austauschstudenten gegenüber, sehr aufgeschlossen und hilfsbereit sind. Auch die Dozenten helfen einem jederzeit gerne weiter und haben Verständnis dafür, wenn man anfangs nicht alles versteht oder aufgrund der Sprache noch nicht richtig mitkommt.

Sprache

Als ich mein Auslandssemester angetreten habe, hatte ich etwa ein B2-Niveau in Spanisch. Grundsätzlich hatte ich ganz gute Vorkenntnisse, da ich schon ein paar Semester Spanisch studiert hatte, hatte anfangs aber trotzdem Verständnisprobleme. Vor allem da einige Mexikaner mit Akzent

sprechen, im lateinamerikanischen Spanisch teilweise andere Wörter verwendet werden und besonders die jungen Mexikaner viel Umgangssprache verwenden. Allerdings habe ich die Erfahrung gemacht, dass die meisten Mexikaner eher schlecht Englisch sprechen, und man sich so meist mit Spanisch durchschlagen muss. Ich würde auf jeden Fall empfehlen mit Spanischsprachigen zusammenzuziehen, da man sich so immer auf Spanisch unterhalten muss. Ich persönlich habe das Meiste durch meine Mitbewohner gelernt und mich auch sonst nicht so viel mit den anderen Deutschsprachigen Austauschstunden umgeben, damit ich die Sprache besser lerne.

Ensenada/ Freizeit

Ensenada ist mit seinen ca. 280.000 Einwohnern eine für mexikanische Verhältnisse eher kleine Stadt. Sie bietet allerdings genug Freizeitaktivitäten und ist meiner Meinung nach eine tolle Option, um sein Auslandssemester dort zu verbringen. Es gibt einige Restaurants, Bars und Clubs im Zentrum, in denen man den Abend verbringen kann. Zudem gibt es einen Strand in Zentrumsnähe und weitere Strände etwas außerhalb, an denen man auch gut surfen kann.

In etwa 45 Minuten mit dem Auto erreicht man das Weingebiet „Valle de Guadalupe“, das ebenfalls einen Besuch wert ist. An den Wochenenden bietet es sich an nach Tijuana zu fahren (ca. 1,5 Stunden Busfahrt) oder von dort über die amerikanische Grenze, womit man gleich in San Diego ist.

Auch südlich von Ensenada gibt es einige schöne Orte und Strände am Golf von Kalifornien. Wer vor oder nach dem Auslandssemester noch etwas Zeit hat zu reisen, sollte sich auf jeden Fall auch ein paar weitere Orte in Mexiko z.B. im Südosten anschauen, denn das Land hat sehr viel zu bieten.

Fenja Robra

Auslandsaufenthalt: August – Dezember 2017

Kontakt: Fenja.robra@student.uibk.ac.at